SCHOOL-SCOUT.DE

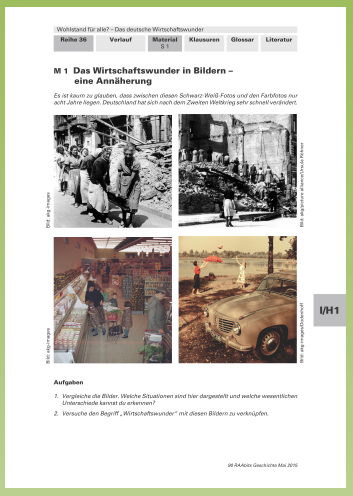
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wohlstand für alle? (Klasse 9/10)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de


Wohlstand für alle? – Das deutsche Wirtschaftswunder

Reihe 36 | Verlauf | Material 01 | Klausuren | Glossar | Literatur

M 1 Das Wirtschaftswunder in Bildern – eine Annäherung

Es ist kaum zu glauben, dass zwischen diesen Schwarz-Weiß-Fotos und den Farbfotos nur acht Jahre liegen. Deutschland hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg sehr schnell verändert.

I/H1

Aufgaben

1. *Vergleiche die Bilder. Welche Situationen sind hier dargestellt und welche wesentlichen Unterschiede kannst du erkennen?*
2. *Versuche den Begriff „Wirtschaftswunder" mit diesen Bildern zu verknüpfen.*

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Wohlstand für alle? – Das deutsche Wirtschaftswunder

Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim

Bild: Thinkstock/iStock

Die D-Mark: der Inbegriff des Wohlstandes nach dem Krieg

Die 50er-Jahre – die Zeit des Wirtschaftswunders in Deutschland. Ein Jahrzehnt, das heutzutage wahrscheinlich als Zeit des Rock'n'Roll, der Petticoats und Heimatfilme in unseren Köpfen verankert ist. Aber gehören all diese Dinge auch wirklich zum „Wirtschaftswunder" oder sind es reine Geschichtsbilder? Welche Faktoren begünstigten den wirtschaftlichen Aufschwung Westdeutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg? Welche Auswirkungen hatte das Wirtschaftswunder nicht nur auf den wirtschaftlichen, sondern auch auf den gesellschaftlichen Bereich? Welche Schattenseiten trübten das „Wunder" und wie ist die Zeit im Rückblick zu bewerten? Diese und ähnliche Fragen werden im Laufe dieser Unterrichtseinheit beantwortet.

Klassenstufe: 9/10. Klasse

Dauer: 5 Stunden

Aus dem Inhalt: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Wirtschaftswunders, Marshallplan, Währungsreform, Gastarbeiter, Frauenbild

Kompetenzen:

- den Begriff „Wirtschaftswunder" erklären und kritisch beleuchten können
- die Voraussetzungen für den rasanten Wirtschaftsaufschwung Westdeutschlands nachzeichnen können
- die Auswirkungen des Wirtschaftswunders auf Wirtschaft und Gesellschaft beschreiben können
- Bilder beschreiben, interpretieren und in den historischen Kontext einordnen können

I/H1

Fachwissenschaftliche Orientierung

Die 50er-Jahre gingen in die Geschichte der Bundesrepublik als das Jahrzehnt der Aufbruchsstimmung und des Wirtschaftswunders ein, das erst durch die Bergbaukrise Anfang der 60er-Jahre beendet wurde. Nach Ende des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkriegs galt es, die darniederliegende Wirtschaft möglichst schnell wieder aufzubauen und die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen zu verbessern. Die Voraussetzungen waren gegeben, denn auch nach den Bombardierungen und Demontagen der Besatzungsmächte waren noch Teile der deutschen Industrieanlagen intakt. Dass sich die junge Bundesrepublik so schnell von den Kriegsfolgen erholte, war vor allem der Unterstützung der westlichen Alliierten zu verdanken, die während des beginnenden Kalten Krieges einen starken Bündnispartner an ihrer Seite brauchten. Insbesondere von der wirtschaftlichen Aufbauhilfe der USA, dem Marshallplan, konnte der noch junge Staat profitieren.

Was steckt hinter dem Begriff „Wirtschaftswunder"?

Der Begriff bezeichnet den rasanten wirtschaftlichen Aufschwung Westdeutschlands in den 50er-Jahren. Der schnelle Aufstieg wurde durch verschiedene Rahmenbedingungen wie die Währungsreform von 1948, den Marshallplan der USA, die Einführung der sozialen Marktwirtschaft sowie die Leistungsbereitschaft und den Aufbauwillen der Bevölkerung ermöglicht. Das so genannte Wirtschaftswunder war gekennzeichnet unter anderem durch hohe Wachstumsraten des realen Sozialprodukts, zügig wachsenden materiellen Wohlstand, verbesserte Lebens- und Arbeitsbedingungen sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit. Hinzu kam ein sozialpolitischer und gesellschaftlicher Wandel, der wesentliche Veränderungen innerhalb der deutschen Bevölkerung nach sich zog. So veränderte sich beispielsweise nicht nur das Konsumverhalten, sondern es fand auch eine Restauration des Rollenbildes der Frau statt.

Ludwig Erhard – der „Vater des Wirtschaftswunders"?

Der Wirtschaftsaufschwung in den 50er-Jahren ist eng verbunden mit dem Namen Ludwig Erhard, dem ersten Wirtschaftsminister der Bundesrepublik. „Soziale Marktwirtschaft" und „Wohlstand für alle" waren seine Motti. Er sah nicht nur die Liberalisierung der Wirtschaft vor, sondern plädierte auch dafür, dass Produktion und Konsum mehr Freiheit haben müssten, denn Wettbewerb und Leistungswille seien das Gebot der Stunde. Gegen den Begriff „Wirtschaftswunder" hatte sich Erhard stets gewehrt, sah er doch den wirtschaftlichen Aufstieg als eine Folge von harter Arbeit, Wiederaufbauleistung und zunächst in dem Verzicht auf die Erfüllung persönlicher Konsumbedürfnisse. Ob seine umstrittene und anfangs erfolglose Politik tatsächlich für den Aufschwung der Wirtschaft sorgte oder ob dieser stärker auf andere Faktoren zurückzuführen ist, lässt sich nicht sicher klären.

Das Ende des Wirtschaftswunders

Ab Mitte der 60er-Jahre begann sich das Wirtschaftswachstum in Westdeutschland abzuschwächen. Hierfür gab es verschiedene Gründe. Zum einen waren die steigenden Löhne dafür verantwortlich, die die Kosten für deutsche Produkte auf dem Weltmarkt erhöhten, zum anderen das Versiegen des stetigen Zustroms qualifizierter Arbeitskräfte aus der DDR (gegründet 1949), nachdem 1961 die Berliner Mauer gebaut worden war. Wachstumsstörungen und Arbeitslosenzahlen nahmen zu. Mit Ludwig Erhard als Bundeskanzler geriet das Wirtschaftswunder allmählich in die Krise und bald an sein Ende. Als Erhard 1966 zurücktrat, ging eine Ära zu Ende. Obwohl auch heute noch viele Deutsche am Begriff des Wirtschaftswunders festhalten, ist dieser umstritten. Verglichen mit den Wachstumsraten anderer europäischer Staaten in diesem Zeitraum, aber auch im Hinblick auf die wirtschaftspolitischen Leistungen Ludwig Erhards, die keineswegs so außergewöhnlich waren, wie sie gerne darstellt, kann weniger von einem Wunder, sondern muss vielmehr von einem Mythos gesprochen werden.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Voraussetzungen der Lerngruppe

Inhaltliche Voraussetzungen zur Bearbeitung der vorliegenden Reihe sind Kenntnisse rund um das Deutschland des Nationalsozialismus sowie der unmittelbaren Nachkriegszeit, da das Ausmaß und die Besonderheit des Wirtschaftswunders ansonsten nicht erfasst werden können.

Aufbau der Reihe

Der Fokus der vorliegenden Unterrichtseinheit liegt zum einen auf den Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Wirtschaftswunders, zum anderen auf den Folgen, zu denen vor allem der wirtschaftliche, sozialpolitische und gesellschaftliche Wandel zählt. Darüber hinaus wird der Begriff des Wirtschaftswunders kritisch beleuchtet und der Frage nachgegangen, ob dieser angemessen ist.

Als Einstieg in das Thema werden in den ersten beiden Stunden die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen behandelt, die wesentlich für das Verständnis des so genannten Wirtschaftswunders sind. Dabei findet eine Annäherung an das Thema durch eine Bilderreihe statt, bevor auf Kriegsende und Wiederaufbau bzw. auf die Faktoren eingegangen wird, die den rasanten Wirtschaftsaufschwung in Westdeutschland begünstigten.

Im Fokus der folgenden Stunde steht der wirtschaftliche und sozialpolitische Wandel, wozu das steigende Interesse am Industriestandort Deutschland, die sozialpolitischen Errungenschaften der jungen Bundesrepublik sowie das erste Anwerbeabkommen von Arbeitskräften mit Italien gehören.

In der vierten Stunde setzen sich die Lernenden mit dem gesellschaftlichen Wandel auseinander, der mit dem Wirtschaftswunder einherging. Hier erfahren sie, wie die Rollenbilder von Mann und Frau in den 50er-Jahren aussahen, was charakteristisch für die Konsumgesellschaft dieser Zeit war und inwieweit von einer Spaltung der Jugend gesprochen werden kann.

Im Zentrum der letzten Stunde steht die Beschäftigung mit den Schattenseiten der Wirtschaftswunderzeit. Hier setzen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit dem Begriff auseinander und erfahren, weshalb das Wirtschaftswunder auch als ein Mythos bezeichnet wird.

Ein Multiple-Choice-Test steht am Ende der Unterrichtseinheit. Das Glossar dient als Hilfsmittel und sollte der gesamten Klasse zum besseren Verständnis zur Verfügung gestellt werden.

Materialübersicht

Stunde 1/2 **Das Wirtschaftswunder – Voraussetzungen und Rahmenbedingungen**

M 1 (Fo) Das Wirtschaftswunder in Bildern – eine Annäherung

M 2 (Ab) Kriegsniederlage und Wiederaufbau – die Sehnsucht nach heiler Welt und Idylle (Gruppe 1)

M 3 (Ab) Der Marshallplan – Grundlage für den Wirtschaftsaufschwung (Gruppe 2)

M 4 (Ab) Die Währungsreform – „Auf einmal gab es alles!“ (Gruppe 3)

M 5 (Ab) Die soziale Marktwirtschaft – Deutschlands neue Wirtschaftsordnung (Gruppe 4)

M 6 (Ab) Rahmenbedingungen und Voraussetzungen des Wirtschaftswunders

Stunde 3 **Das Wirtschaftswunder – der wirtschaftliche und soziale Wandel**

M 7 (Bd) „Made in Germany“ – das Qualitätsmerkmal für Exportgüter

M 8 (Tx) Sozialpolitische Errungenschaften der jungen Bundesrepublik (Partner 1)

M 9 (Tx) Mangel an Arbeitskräften – das erste Anwerbeabkommen von 1955 (Partner 2)

Stunde 4 **Das Wirtschaftswunder – der gesellschaftliche Wandel**

M 10 (Tx) Die Rolle der Frau – Hausfrau und Mutter als Leitbild der 50er-Jahre (Gruppe 1)

M 11 (Tx) Kaufrausch, Fresswelle und Reiselust – die westdeutsche Konsumgesellschaft der 50er-Jahre (Gruppe 2)

M 12 (Tx) Coca-Cola, Jeans und Rock ‘n’ Roll – das neue Lebensgefühl der Jugend (Gruppe 3)

Stunde 5 **Das Wirtschaftswunder – Kritik und Schattenseiten**

M 13 (Tx) Das deutsche Wirtschaftswunder – ein Mythos?

Lernerfolgskontrolle

M 14 (LEK) Was weißt du über das Wirtschaftswunder?

SCHOOL-SCOUT.DE

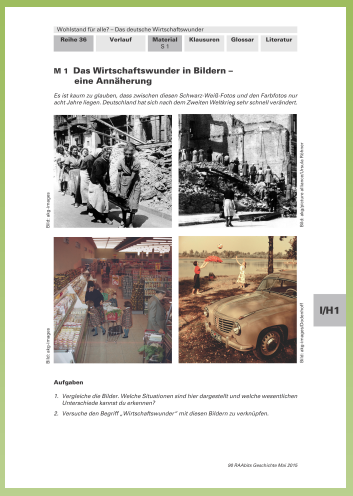
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wohlstand für alle? (Klasse 9/10)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de


Wohlstand für alle? – Das deutsche Wirtschaftswunder

Reihe 36 | Verlauf | Material 01 | Klausuren | Glossar | Literatur

M 1 Das Wirtschaftswunder in Bildern – eine Annäherung

Es ist kaum zu glauben, dass zwischen diesen Schwarz-Weiß-Fotos und den Farbfotos nur acht Jahre liegen. Deutschland hat sich nach dem Zweiten Weltkrieg sehr schnell verändert.

I/H1

Aufgaben

1. *Vergleiche die Bilder. Welche Situationen sind hier dargestellt und welche wesentlichen Unterschiede kannst du erkennen?*
2. *Versuche den Begriff „Wirtschaftswunder" mit diesen Bildern zu verknüpfen.*

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.